

Kinder lesen am liebsten Krimis

Beim Lesespaß-Abschluss durften sie deshalb als Nachwuchsdetektive aktiv sein



Corinna Harder machte sich auf, um mit den Jungen und Mädchen einen Kriminal-Fall zu lösen. Foto: Maik Reuß

Von Kathrin Best

Mehr als 2600 Kinder haben am Frankfurter Lesespaß teilgenommen und Bücher bewertet. Gestern waren 100 von ihnen zum Abschlussfest ins Höchster Bikuz eingeladen.

Höchst. Mit weit aufgerissenen Augen sitzen die Kinder auf ihren Stühlen. Einige lehnen sich nach vorn, um alles noch besser verstehen zu können. Die Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis zwölf Jahren lauschen Corinna Harder und ihrer Geschichte von Professor Berkley, dem Detektiv. Sie sollen der Autorin dabei helfen, einen «Kriminal-Fall» aufzuklären. «Woher wusste der Professor, dass die Frau keine Fahrkarte gekauft hat?», will Corinna Harder von den Nachwuchs-Detektiven wissen, die ihr sofort die Zeigefinger entgegen strecken.

Mehr als 2600 Kinder haben bei der Aktion «Buch auf –Meinung ab! Frankfurter Lesespaß» mitgemacht, die gestern mit dem Abschlussfest in der Höchster Stadtebibliothek im Bikuz zu Ende ging. 100 junge Kritiker waren ausgelost worden und durften bei der Feier dabei sein.

Weil sich in diesem Jahr besonders viele Kinder für einen Krimi entschieden hatten, gab es neben Bücherverlosung und Büfett auch eine Krimi-Lesung zum Mitmachen.

17 Stadtebibliotheken hatten bei dem Projekt mitgemacht, da die Stiftung Frankfurter Sparkasse 1822 und die Stadtebibliothek in diesem Jahr zum 15. Mal veranstalteten. Wer teilnehmen wollte, musste mindestens eines der vorgeschlagenen Bücher lesen und beurteilen.

In jeder der Stadtebibliotheken stand eine Auswahl an Neuerscheinungen bereit. Welche Titel von den Kindern gelesen werden konnten, entschied auch in diesem

Jahr das Team der Frankfurter Bücherei. Die Stiftung 1822 hat die Exemplare gespendet.

Zeichnungen zum Buch

Viele Kinder nahmen zusammen mit der ganzen Klasse an der Aktion teil. Einige haben nicht nur das Buch ihrer Wahl gelesen, sondern sich noch etwas Besonderes dazu überlegt. Die Klasse 1a der Hostatoschule in Höchst zum Beispiel hat gleich ein ganzes Heft mit Zeichnungen zu dem Buch «Prinzessin Fibi und der Drache» gestaltet. Die Geschichte von Sabine Büchner über eine abenteuerlustige Königstochter war nicht nur bei den Schülern in Höchst besonders beliebt.

Sachbücher für Jungen

Viele Kinder entschieden sich aber für einen Krimi wie etwa Bernhard Hagemanns «Detektiv Leon stellt eine Falle». Weil Jungen oft schwerer zum Lesen motiviert werden können als Mädchen, hatten die Organisatoren dieses Mal auch Sachbücher in die Auswahl genommen.

«Lesen ist für die Kinder wichtig. Je früher sie damit anfangen, desto besser», findet Astrid Dienst von der Stiftung 1822. Dabei dürfe niemand zum Lesen gezwungen werden. «Wir versuchen, die Kinder über das Vergnügen zu packen», sagt Roswitha Kopp von der Stadtbibliothek.

Für die Schüler sei es wichtig, sich mit Gleichaltrigen über die Bücher auszutauschen. «Das bringt oft mehr, als wenn wir in der Bücherei etwas empfehlen.»

Den Organisatoren ist besonders daran gelegen, die Kinder und ihre Meinung ernst zu nehmen. «Dazu gehört auch, dass sie sagen dürfen, wenn ihnen ein Buch nicht gefallen hat», betont Roswitha Kopp. Die meisten Kinder waren mit ihrer Auswahl allerdings sehr zufrieden. Die Bewertungsbögen sind deshalb größtenteils positiv ausgefallen.